



G A L A C T I C N E T W O R K

REISEBERICHT EINER TEILNEHMERIN ZUR USA REISE SEPTEMBER 2007 WORKSHOP "DIE ILLUSION DER TRENNUNG"

Die Vorbereitungsworkshops für die Reise fanden in München und in Düsseldorf statt. Thema der Reise " **DUALITÄT UND EINHEIT** ".

Schon im Vorfeld, in den Workshops, wurden die Strukturen und Spiele des menschlichen Ausdrucks sichtbar.

ST. GERMAIN sprach über die Kraft des Willens und der Willenssteuerung, über die Triebfeder der **LIEBE** und die Triebfeder des **EGO-DENKENS**, über unsere Konstrukte der Starrheit und dem Spiel mit uns selbst, das im Verdeckten unserer **MINDERWERTIGKEIT** liegt.

Aus dieser Thematik entspringen die "**FÜNF GRUNDSÄULEN**" unseres menschlichen Seins. Gestärkt durch Verhinderungstaktiken sind sie subtil miteinander verwoben. In dem Erkennen und in der Bereitschaft sie anzunehmen, liegt die wahre Möglichkeit der Transformation für den Menschen und den Planeten **GAJA**. Wir sollten den

MUT haben, durch diese "**FÜNF TORE**" zu gehen, um Verantwortung für sie zu übernehmen.

Es handelt sich hierbei, wie schon erwähnt, um den **MINDERWERT**, die **OPFERROLLE**, den **EHRGEIZ**, den **HOCHMUT** und den **GRÖSSENWAHN** mit all seinen Begleiterscheinungen wie **EITELKEIT**, **BEQUEMLICHKEIT**, **GIER**, **EIFERSUCHT** etc. Ich bekam dabei das Bild eines Hamsters, der in seinem Rad rotiert und nie zum Stillstand kommt. Es ist das **RAD DER BEGIERDE**.

Dies zeigt sich auch in den extremen Veränderungen von **MUTTER ERDE**. Es wird Zeit, aus dem Rad heraus zu treten, meine Spiele zu entlarven, mich zu klären, zu heilen, mich dann auf die Kraft zu besinnen, die aus meinem Herzen strömt, um von da aus zu handeln. Dies fordert die Bereitschaft der ehrlichen Selbstbegegnung. Indem ich mich durch diese **FÜNF - SÄULEN - THEMATIK** bewege, entsteht ein Prozess, der ein hohes Maß an Selbst-

prüfung, Vergebung und Einsicht abverlangt, bevor ich in die **PHASE DER WANDLUNG** gelangen kann.

Die Plätze der Reise waren an die **FÜNF THEMEN** und den damit verbundenen Krafttieren gekoppelt. Jeder der Teilnehmer stand für einen Teil des **KOLLEKTIVS**, das jetzt durch die Tore der "**FÜNF SÄULEN**" geführt werden sollte. Eine **TRANSFORMATIONSREISE** - eine **HEILIGE REISE**. Zuvor hatte "**WHITE EAGLE**" die Notwendigkeit eines friedvollen Miteinanders befestigt und uns eingeladen, zusammen mit den Ahnen seines Volkes die Friedenspfeife zu rauchen.

7. SEPTEMBER

Die Reise begann am 7. September. Eine Gruppe von 18 Personen traf sich am 8. September in **SANTA FE** im Workshop-Raum des Quality Inn Hotels, um hier die Gruppenenergie für die Reise aufzubauen.



G A L A C T I C N E T W O R K

8. SEPTEMBER

Am nächsten Tag führen wir mit vier Autos nach "TENT ROCK", um da, nach einem REINIGUNGSRITUAL, einen Weg in stiller Meditation zu den Felsformationen zu gehen. Die Erde ist hier besonders nah und mir wurde klar, wie weit ich mich davon entfernt habe. Wir sammelten uns und erfuhren ein herzliches Willkommen von der "WEISSEN BÜFFELFRAU" und den ELEMENTEN. Mit Gesang und Trommeln wurde die Energie aktiviert und Kontakt zu GAJA, den AHNEN und den URAHNEN des Platzes aufgenommen. Wir wurden an das große Leid erinnert, das dieses Land und seine Ureinwohner erlebt haben und an unsere Verantwortung.

DIE PLÄTZE UNSERER REISE UND DIE THEMEN:

- MESA VERDE (Cortez) - Regenbogenschlange - EHRGEIZ
- MONUMENT VALLEY (Kayenta) - Wolf - GRÖSSENWAHN

- CANYON DE CHELLY (Chinle) - Coyote - MINDERWERT
- GRAND CANYON (Williams) - Büffel - HOCHMUT
- MOUNT SHASTA (Mount Shasta) die Ältesten von Telos - OPFER

10. SEPTEMBER

Workshop - Klärungsarbeit. Thema: Wie stark ist man in die Gruppe integriert? Mittags führen wir nach MESA VERDE. Die Felshäuser in CLIFF PALACE und NAVAHO CANYON rufen tiefe Erinnerungen in mir wach. Ein Hauch von Einheit ist spürbar-wahrscheinlich ist es die LEMURISCHE ENERGIE. Aber gleichzeitig fühle ich auch Traurigkeit. Es wird sehr schwer in MESA VERDE einen Platz für uns zu finden, um die erarbeiteten Themen zu transformieren. Hinter einer Absperzung kommen wir zusammen, werden aber von einem Ranger des Platzes verwiesen. Dieser Vorfall brachte die Gruppe in gewisse Konflikte in

der Thematik: "GRENZEN ÜBERSCHREITEN-ANGST ODER VERTRAUEN" (Bewusstmachen der Konfliktthemen).

11. SEPTEMBER

Nachdem nach einer Gruppenklärung alle wieder im Vertrauen miteinander waren, führen wir im gestärkten EINHEITSGEFÜHL und in der Erkenntnis, dass ohne GRENZÜBERSCHREITUNGEN kein Weiterkommen möglich ist, wieder nach MESA VERDE. In einem Ritual stellten wir uns um einen KIVA (Ritualplatz) in einem Kreis auf, um eine LICHTSÄULE und die HEILUNGS-SPIRALE VON ANDROMEDA aufzubauen - einen Verbindungsplatz zwischen Himmel und Erde. Hierdurch gab es für unerlöste Seelen die Möglichkeit, diesen Ort zu verlassen.

12. SEPTEMBER

Abfahrt nach Kayenta - MONUMENT VALLEY. Auf unserer Fahrt über



G A L A C T I C N E T W O R K

"HOVENWEEP" -einem uralten Platz der GÖTTIN -nahmen wir während einer wunderschönen Meditation Kontakt mit der LUNAREN ENERGIE auf. Im fließen lassen dieser Energie können die Dämme und die Anstauungen in uns brechen. Ich spüre Heilung, vorwiegend in meinem Bauch. Unser Hotel liegt im NAVAJO GEBIET. Den spektakulären Sonnenuntergang in MONUMENT VALLEY erlebte nur ein Teil der Gruppe - der Rest der Gruppe hatte sich separiert. Abends kommen Zweifel über die Einheit der Gruppe. Ingrid Keminer jedoch will nur in geklärter Gruppen-Energie zu den MONOLITHEN von MONUMENT VALLEY.

13. SEPTEMBER

Nach einem klärenden Gruppengespräch fahren wir vereint nach MONUMENT VALLEY. Wir verbinden drei gewaltige MONOLITHEN miteinander. Drei Gruppen haben den Auftrag, ein PENTAGRAMM - eine lichtgeometrische Figur - zu stel-

len. Jede Gruppe verbindet sich mit einem der MONOLITHEN. Energien von SIRIUS und ANDROMEDA sollen miteinander verbunden werden. Die VERSIEGELTEN FELDER sollen geöffnet und die Verbindungen des GITTERNETZES wiederhergestellt werden.

Mir wird immer deutlicher, dass wir hier sind, um Energiefelder zu öffnen und zur Verfügung zu stellen, damit geschehen kann, was gemäß der GÖTTLICHEN PLANUNG vorgesehen ist. Es geht darum, unsere Bedürfnisse und unsere Absicht auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Unseren Herzenswunsch zu fühlen und dem gemäß zu handeln. Mit viel Freude tanzen wir ausgelassen während des Sonnenuntergangs auf dem Elefantenplatz.

14. SEPTEMBER

Nach einer kurzweiligen Fahrt nach CHINLE erreichen wir das Hollyday Inn. Es steht unter der Leitung von NAVAJO INDI-

ANERN, die sich um mehr Freundlichkeit bemühen als ihre Kollegen in den vorhergehenden Hotels. Die Stadt macht auf mich einen trostlosen Eindruck und die Thematik "MINDERWERT" lässt sich hier nicht leugnen. Hier wird die gesamte Tragik der Indianer spürbar. Am Nachmittag fahren wir unter der Führung indianischer Rancher durch den schönen CANYON DE CHELLY. Geschichtlich belastet, aber auch in seiner Schönheit faszinierend, hat jeder in der Gruppe unterschiedliche Eindrücke.

15. SEPTEMBER

Erst als wir am nächsten Tag am OVERLOOK des CANYON DE CHELLY stehen, wird mir klar, welcher Unterschied durch die Veränderung des Blickwinkels entsteht und wie damit verbunden eine gefühlsmäßige Veränderung stattfindet. Ich empfand ein Gefühl von Würde - auch im Anblick des beeindruckenden "SPIDER-



G A L A C T I C N E T W O R K

ROCK'S". Von da geht's weiter in Richtung GRAND CANYON. Unser Hotel liegt in WILLIAMS. In einem abendlichen Rauchritual besteht die Möglichkeit seine persönlichen Ängste aufzuspüren, um dann zu erkennen, was einen daran hindert, diese Ängste loszulassen. Jeder formulierte seine Hinderungstaktik und übergab sie dann dem Rauch.

16. SEPTEMBER.

Am heutigen Tag sollten wir über die Core - Atmung unser Thema des "HOCHMUTS" in den KRISTALLKERN DER ERDE ausatmen, über die Erde unser Angstthema fühlen und was es bedarf, diese Gefühle zu heilen. Bei mir zeigte sich das Thema MUT ZUR RÜCKVERBINDUNG. Nach einer Zeremonie machten wir uns auf zum GRAND CANYON. Der erste Kontakt war umwerfend. Am liebsten wäre ich hinuntergefliegen. Das SPIEL DER ELEMENTE zeigte sich in allen Facetten. Licht - und Schattenreflektio-

nen, DREI REGENBOGEN über einer für mich hoch heiligen LANDSCHAFT MIT TEMPELSTÄTTEN, die zwar in dieser Welt, aber auch nicht von dieser Welt sind. Hier zeigt sich wahre KREATIVITÄT und SCHÖPFERKRAFT auf Erden. Ein Platz, aus dem die Sehnsucht entspringt und der das Leben lobpreist. Mein Verstand kann dies nicht fassen, aber mein Körper reagiert mit einem Gefühl von tiefem Frieden, Vertrautheit und mit Tränen der Freude.

17. SEPTEMBER

Die Zeitqualität beinhaltet heute einen Quantensprung für unsere Erde und es ist sicher kein Zufall, dass wir heute hier unsere Arbeit machen dürfen. Ingrid Keminer hat am Vortag einen Platz gewählt, an dem wir an der Dualitätsthematik arbeiten und über die LIEGENDE ACHT die Christus Energie in einem weiß-goldenem Kanal fließen lassen.

18. SEPTEMBER

Fahrt nach LAS VEGAS, um von da nach SAN FRANCISCO zu fliegen.

19. SEPTEMBER

Lange Fahrt mit neuen Autos von SAN FRANCISCO über die GOLDEN GATE BRÜCKE in Richtung MOUNT SHASTA. Erneute Trennungsthematik in der Gruppe - nach dem Motto "IM BANN DER DUALITÄT". Es stellt sich die Frage: Befindet sich die Gruppe in der EINHEIT oder nicht? Jeder Teilnehmer ist nun gefragt Stellung zu beziehen und Missstände in der Gemeinschaft bzw. der Gruppe zu benennen. Wie oft hänge ich die Fahne in den Wind und übersehe bzw. unterdrücke mein Gefühl und gebe meiner inneren Stimme kein Gehör? Kann durch den Ausdruck der inneren Stimmen eine Vereinigung (Wiedervereinigung) und somit ein Kraftfeld entstehen, indem ich meine Kraft wieder finde? Na-



G A L A C T I C N E T W O R K

türlich ist das nicht ganz ungefährlich!!

20. SEPTEMBER

Workshop und Emotionalarbeit mit dem Thema – "MEINE WAHRHAFTIGKEIT". Während der Emotionalarbeit habe ich mir wirklich die Frage gestellt "Bin ich jemals wahrhaftig gewesen"? Schon erschreckend, wie weit ich mich von mir selbst entfernt habe.

21. SEPTEMBER

MOUNT SHASTA. In der Demut und Hingabe durchströmte mich auf dem **MOUNT SHASTA** ein Gefühl von tiefem inneren Frieden. Dieser Berg hält die Frequenz von **LEMURIEN**. Wir verbinden uns mit den Energien der "INNEREN STADT TELOS". Mit dem Seelen-Ton rufen die Frauen die **LEMURISCHE ENERGIE** in eine Spirale, die sie gemeinsam kreiert hatten. Zuvor hatten wir uns über das Herz-Chakra miteinander verbunden. Die **WEIBLICHE SPIRALE** steht geschützt im **DREIECK DER**

MÄNNER. Diese wiederum stehen für die Verbindung von **MOUNT SHASTA, MACHU PICCHU** und **HALEAKALA** (Hawaii). Die **ÄLTESTEN VON LEMURIEN** - die **ÄLTESTEN DER INNEREN STADT TELOS** - nehmen Kontakt zu uns auf - sie schicken uns als Zeichen ihrer Liebe ein **KIND**, mit der Botschaft, uns auf die Fähigkeit zu besinnen, wie ein Kind sein zu können. Tatsächlich empfinde ich, während die Sonne untergeht, etwas von einer **KINDLICHEN UNBESCHWERTHEIT**, eine Leichtigkeit, die ich mir bewahren will. Wir nehmen Abschied vom Berg und treffen uns anschließend zur Abschlussrunde im Hotel.

22. SEPTEMBER

Abfahrt nach **SAN FRANCISCO** und Rückflug.

RESÜMEE

Natürlich sind diese vielschichtigen, persönlichen Eindrücke dieser Reise nur ein Bruchteil dessen, was

sie an tatsächlichen Erfahrungswerten vermittelt. Dieser Reisebericht ist ein bescheidener Versuch, die Erinnerung daran lebendig zu halten.

Im Erkennen meiner **EIGENEN SCHÖPFUNGEN** - der Bewusstwerdung meiner Beziehung zu mir selbst, zu meiner Außenwelt, die damit verbundenen Probleme, Konflikte, das damit verbundene Leid - liegt die Voraussetzung für eine erfolgreiche Weiterentwicklung und führt zur Überwindung von leidvollen, fehlerhaften Strukturen, sowohl gedanklicher als auch körperlicher Art. Im Bedürfnis der **KLÄRUNG** liegt die Möglichkeit, Gefühls- und Denkprozesse sichtbar werden zu lassen und sie bei Bedarf zu ändern bzw. zu erneuern. In der **SELBSTBEGEGNUNG** erkenne ich die **EIGENVERANTWORTUNG** für meinen jetzigen Zustand und damit die Fähigkeit, meinem Leben eine andere Bedeutung, einen anderen Wert, einen anderen



G A L A C T I C N E T W O R K

Sinn zu geben. Es eröffnet sich eine **WANDLUNGSMÖGLICHKEIT**. Hier öffnet sich die Tür für ein kreatives und freiheitliches Leben. Auf dieser Reise - wie auch in den Workshops mit Ingrid Keminer - wird ein Raum geschaffen, in dem **PERSONLICHE** und **KOLLEKTIVE BEZIEHUNGEN** erfasst werden können. Beharrlich, aber liebevoll in ihrer Führung, unterstützt sie die Teilnehmer und überzeugt mit ihrer unbestechlichen Klarheit. So kann ich mich ohne Schleier sehen, mit all meinen Konzepten und den dahinter liegenden Bedürfnissen. **WANDLUNGSMÖGLICHKEITEN** werden sichtbar. Altes wird gelöst, Neues kann kommen. Eine enorme Herausforderung, aber auch die Möglichkeit des **"SICH ANNEHMEN"** und **"SICH VERGEBEN"**. Für mich ist das echte Begegnung und Bewegung. Die ganze Zeit über bin ich in entwicklungsorientierte Prozesse eingebunden bzw. werden entwicklungsorientierte Prozesse angeboten. Meine

Verletzungen werden sichtbar und können heilen - allerdings bedarf es meiner Bereitschaft. Im Erkennen meiner Bedürfnisse und meiner Widerstände findet ein Ausagieren der Trennung in mir selbst statt. **DUALITÄT ERZEUGT TRENNUNG!** Durch **MITGEFÜHL** - auch zu mir selbst - kann ich diese **DUALITÄTS-ENERGIE** als **ILLUSION** entlarven, als Illusion, die durch mich selbst erzeugt wird. In meiner Spiegelung während der Arbeit mit Ingrid Keminer und der Gruppe kommt die Erinnerung an den Verlust meines ganzen Wesens nach oben. In der Begegnung mit den Anderen erkenne ich Teile von mir und kann sie mir wieder zurückgeben. Danach fühle ich mich vollständiger, dafür danke ich allen von ganzem Herzen.

(Ein Reisebericht von **Brigitte Brunner**)